

DER

Motoren **DAS JOURNAL** **Wagen**

Heute lesen Sie

WESSEN, WAAGEN

B 1595 C

Untersuchung zur Computeranwendung:

EDV-Einsatz meist in größeren Betrieben

Den Betriebsinhabern geht es hauptsächlich um eine bessere Kalkulation
Von Dipl.-Ing. Univ. Jürgen Steinmaßl

Taching am See – In der Bundesrepublik Deutschland sind gegenwärtig Computer im Wert von mehr als 100 Mrd. DM im Einsatz. Ob die rasante Entwicklung im EDV-Bereich auch im Fleischerhandwerk deutliche Spuren hinterlassen hat, kann nicht beantwortet werden, da wissenschaftlich fundierte Marktuntersuchungen zu diesem Problemkreis bei Fleischereien nie stattgefunden haben.

Hat der Computer – von vielen Firmeninhabern als wichtiges Instrument zur effektiven Bewältigung der anfallenden Arbeiten im Betrieb erkannt – auch in Metzgereien einen festen Platz erhalten? Wie hoch liegt der Anteil der Computeranwender in dieser Branche, und wer sind die

bis 36jährigen finden, daß die Nachteile der Computertechnologie die Vorteile überwiegen. Demgegenüber stehen 13,8% bei den 53- bis 68jährigen. Das Bild »Ablehnende Haltung...« zeigt die ansteigend ablehnende Haltung gegenüber der Computertechnologie. In Abhängigkeit

nerhalb der letzten 12 Monate einen Rechner angeschafft. 28,5% planen einen Einsatz und 63,2% aller befragten Betriebe werden auch in Zukunft ohne Rechnerunterstützung arbeiten. In den alten Bundesländern liegt der Einsatzanteil etwa zweieinhalbmal so hoch, nämlich bei 21,4%. Von

Einen besseren Überblick, eine bessere Kalkulation und Zeiteinsparung erwarteten mehr als

Tabelle III: Umsatzklassen und Nutzungsanteil

Umsatzklasse in DM	EDV-Nutzer in %	EDV-Planer in %	keine Planung in %
< 250 000	0	16,7	83,3
< 500 000	4,3	13,0	82,6
< 750 000	8,7	18,8	72,5
< 1 Mio.	9,9	36,6	53,4
< 2 Mio.	30,5	28,8	40,7

empfunden werden, liegt daran, daß diese Programme von den Anwendern selbst, meist in BASIC, der langsamsten Programmiersprache überhaupt, geschrieben wurden. 97% der Teilnehmer sind der Meinung, daß auf dem Fleischwarenssektor genügend Programme bzw. Programmpakete angeboten werden. Die restlichen Betriebsinhaber wünschen sich mehrheitlich an den Betrieb individuell anpaßbare Software. Die-

Rechnereinsatz speziell in den Betrieben. Erwartungsgemäß konnte nachgewiesen werden, daß die älteren Betriebsleiter Computer mehr ablehnen als die jungen. Gravierende Unterschiede zwischen den alten und den neuen Bundesländern konnten in diesen Punkten nicht festgestellt werden. Die Marktanalyse belegte deutlich, daß sich ein hoher Akzeptanzgrad nicht unbedingt in einem hohen Anwenderanteil niederschlagen muß. Im Bundesdurchschnitt liegt der Einsatzgrad bei rund 15%, bei einem starken West-Ost-Gefälle.

Zahl der Anwender wird steigen

In der ehemaligen DDR liegt der EDV-Anteil derzeit bei 8%, im restlichen Bundesgebiet bei 21%. Von dem Personenkreis, der bisher keine EDV einsetzt

als konservativ eingeschätzt, dem Fortschritt auf dem Gebiet der Computertechnologie mit gemischten Gefühlen oder gar ablehnend gegenübersteht, sieht sich in der Einschätzung der Lage gründlich getäuscht. Knapp 65% der Befragten sehen in der Entwicklung von Computern und deren Einsatz in immer mehr Bereichen unseres täglichen Lebens eine überaus vorteilhafte Entwicklung. Rechnet man den Personenkreis hinzu, der der Meinung ist, daß die Vorteile der Computertechnologie die Nachteile gerade noch überwiegen, kommt man sogar auf 91,2% Zustimmung.

Eine ablehnende Haltung wird nur von 8,8% der Umfrageteilnehmer eingenommen. Bemerkenswert dabei ist die starke Polarisierung in dieser Antwortkategorie. Entweder war man der Meinung, die Nachteile überwiegen leicht, oder aber es konnten keinerlei Vorteile gesehen werden. Keiner der Befragten hat die Antwortmöglichkeit »Die Nachteile überwiegen stark« angekreuzt.

Wie Tabelle I beweist, bestehen kaum Unterschiede bei den einzelnen Antwortkategorien zwischen den alten Bundesländern (ABL) und den neuen fünf Ländern (NFL).

Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Alter und der Einstellung zur EDV in der Weise, daß mit zunehmendem Alter der Akzeptanzgrad gegenüber der EDV abnimmt. Nur 1,1% der 21-

es sich kein nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten organisierter Betrieb erlauben kann, auf den Einsatz von Rechnern zu verzichten. Und 89% der Befragten können sich dieser Aussage wenigstens teilweise noch anschließen.

Altersstruktur

Ebenso wie bei der Kombination Alter-Grundeinstellung besteht ein direkter Zusammenhang zwischen Alter und Einstellung zum EDV-Einsatz im Betrieb. Von den 21- bis 36jährigen sind 2,2% der Meinung, daß wirtschaftlich geführte Betriebe auch ohne den Einsatz von Rechnern auskommen können. Bei den 37- bis 52jährigen sind es schon 14,1%. Noch deutlicher wird diese Beziehung, wenn die Altersklassen feiner aufgesplittet werden, wie im nächsten Bild zu erkennen ist. Erwartungsgemäß müßte sich ein hoher Akzeptanzgrad in einem hohen Anwenderanteil niederschlagen. Dem ist jedoch nicht so. Im Bundesdurchschnitt setzen nur 15,5% der befragten Betriebe EDV ein und 24,5% planen einen Einsatz; d. h. 60% aller Handwerksbetriebe in der Fleischerbranche setzen keine EDV ein und planen in absehbarer Zeit auch nicht deren Einsatz. Deutliche Unterschiede zeigen sich zwischen den alten und den neuen Bundesländern. In den NFL setzen derzeit nur 8,3% EDV im eigenen Betrieb ein. Von diesen 8,3% hat sich mehr als die Hälfte der Metzgereien erst in-

es sich kein nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten organisierter Betrieb erlauben kann, auf den Einsatz von Rechnern zu verzichten) und der Einsatzquote. In Tabelle II sind die wichtigsten Hinderungsgründe gewichtet aufgeführt. Die Tabelle zeigt, daß sowohl bei den alten Bundesländern, wie auch bei den neuen fünf Ländern eine zu kleine Betriebsgröße der meistgenannte und damit wichtigste Hinderungsgrund ist, eine EDV anzuschaffen, gefolgt von zu geringer Sachkenntnis, einem eher psychologischen Problem und dem Preis für Anschaffung und Wartung. Erst auf Rang 6 kommen leichte Unterschiede zwischen Ost und West zum Tragen. Diese Begründungen spielen aber nur eine untergeordnete Rolle.

Tabelle II: Gründe, die gegen den EDV-Einsatz sprechen

Gründe, die gegen einen Einsatz sprechen	D (Anteil in %)	ABL (Anteil in %)	NFL (Anteil in %)
Betrieb zu klein	34,8	35,2	34,3
zu geringe Sachkenntnis	22,9	24,4	21,3
EDV zu teuer	16,9	13,6	20,4
Aufgabe für meinen Nachfolger	11,0	11,7	10,2
keine wirtschaftlichen Vorteile erkennbar	8,8	9,9	7,7
unzureichende Angebote	2,8	3,3	2,3
in Fleischereibranche nicht einsetzbar	0,8	0,4	1,2
Sonstiges	2,0	1,5	2,6
Σ	100	100	100

Die Analyse der Umsatzstruktur der drei Gruppen Nutzer, Planer und Freie zeigt, daß ein starker Zusammenhang zwischen Umsatzklasse und EDV-Einsatz besteht. So setzt z. B. niemand in der Umsatzklasse bis 250 000,- DM bisher EDV ein, jedoch 90,9% der Klasse von 5 Mio. DM und mehr. Die genauen Zusammenhänge verdeutlichen

EDV weder anwenden noch planen, sich einen besseren Überblick durch den Rechnereinsatz vorzustellen, sind es bei den Anwendern selbst nur 28,5%. Zeit- und Kosteneinsparungen haben 15,2% bzw. 6,6% der EDV-Freien angegeben. Diese beiden Kriterien werden allerdings von den Anwendern deutlich öfter, von 24,7% und 14,5% genannt.

Schwierigkeitsgrad

Im Bundesdurchschnitt haben 80% aller Betriebsinhaber keine Berührungspunkte mit Rechnern. Sie sind der Ansicht, daß sie mit etwas Übung ohne weiteres den Anforderungen einer EDV genügen. Und mehr als die Hälfte dieser Unternehmer sind auch bereit, Zeit zu investieren

	(Anteil in %)	(Anteil in %)	(Anteil in %)
Handbücher unzureichend	17,3	18,2	14,6
Programme zu kompliziert	17,3	18,9	12,2
mangelhafter Service	14,5	12,1	21,9
Programm ungeeignet	11,6	11,4	12,2
Schulung nicht praxisnah	10,4	12,1	4,9
Programme fehleranfällig	9,3	10,6	4,9
Programme zu langsam	7,5	4,6	17,1
Sonstiges	12,1	12,1	12,2
Σ	100	100	100

eine Herausforderung an die Programmierer künftiger Branchenlösungen dar.

Ziel der Marktuntersuchung war die Erforschung des Akzeptanzgrades, den die EDV bei den Metzgern findet, um zu sehen, ob die letzten Jahre der rasanten Entwicklung im EDV-Bereich auch im Fleischerhandwerk Spuren hinterlassen haben. Etwa 16 Softwarefirmen haben sich auf Fleischersoftware spezialisiert und decken alle wichtigen Bereiche qualitativ und quantitativ mit hochwertigen Produkten ab. Die durchgeführte Fragebogenaktion, bei der 950 Betriebe im ganzen Bundesgebiet angeschrieben wurden, unterstreicht das sehr deutlich. Ca. 97% der Betriebsinhaber sind der Meinung, daß das vorhandene Softwareangebot völlig ausreicht. Die verbleibenden 3% konnten keine fehlenden Programme benennen, wollten aber an den Betrieb individuell besser anpaßbare Software angeboten bekommen.

Mit 588 verwertbaren Fragebögen lag die Umfragebeteiligung bei zufriedenstellenden 61,9%. Die Auswertung der Daten erfolgte mittels der statistischen Programmpakete SPSS und SAS. Die Aussagewahrscheinlichkeit liegt im Bundesdurchschnitt bei 92%. Verbesserungsbedürftig sind bei den derzeit angebotenen Programmen vor allem die Benutzer-

die meisten Betriebe bisher vom Kauf einer EDV-Anlage abgehalten. Der Zusammenhang zwischen Umsatzklasse und EDV-Einsatz konnte auch klar nachgewiesen werden.

Betriebe der Umsatzklasse unter 250 000,- DM p. a. setzen keine EDV ein, wogegen in der Umsatzklasse über 5 Mio. DM alle Betriebe EDV einsetzen oder zumindest planen.

Weitere wichtige Hinderungsgründe, die den Kauf eines Rechners bisher vereitelten, sind die zu geringe Sachkenntnis der Metzgereiinhaber (sicherlich ein rein subjektiver Grund) und der Preis der Anlagen.

Ebenfalls überraschend: EDV wird nicht eingesetzt, um Personal einzusparen, sondern um einen besseren Überblick und eine bessere Kalkulation der Produkte zu bekommen. Die Zeiteinsparung durch den Rechnereinsatz spielt ebenfalls eine gewichtige Rolle.

Beim Vergleich der EDV-Vorteile zwischen den Metzgern, die EDV bereits einsetzen und dem Personenkreis, die Rechner weder planen noch einsetzen, traten einige bemerkenswerte Abweichungen auf. So ist die tatsächliche Zeit- und Kosteneinsparung beim EDV-Einsatz größer als angenommen.

Der bessere Überblick wird kurioserweise von den Betrieben, die keine EDV planen oder einset-

Tabelle I: Einstellung zur Computertechnologie

Grundeinstellung (Antwortkategorien)	D (Anteil in %)	ABL (Anteil in %)	NFL (Anteil in %)
nur Vorteile	15,3	13,2	17,9
Vorteile überwiegen stark	49,6	49,5	49,6
Vorteile überwiegen leicht	26,3	29,2	22,9
Nachteile überwiegen leicht	4,0	5,0	2,7
nur Nachteile	4,8	3,1	6,9
Σ	100	100	100